

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Wir schreiben das beste Wahlprogramm aller Parteien

(zum Kreisparteitag der LINKEN in Märkisch-Oderland)

Da sollte Märkisch-Oderland auf alle Fälle mitmachen, es ist ja schließlich unser aller Wahlprogramm.

Das beste Wahlprogramm? Ist das nicht etwas hochgestochen?

Ich glaube, wir können das! Es ist spannend, die vielen Gedanken und Ideen für eine friedliche, solidarische, einfach gerechtere Welt aufzunehmen, einzuordnen und zu diskutieren. Die Grundlagen haben wir ja geschaffen – ein ordentliches Programm der Partei, eine Wahlstrategie im Bund und Land (Entwurf), unzählige Vorlagen, Entwürfe, Gesetzesinitiativen unserer Abgeordneten aller Ebenen sowie die Diskussionsbeiträge unserer Mitglieder der Partei.

Realistisch muss es sein, solch ein Programm. Es muss in einem bestimmten Zeitabschnitt etwas in der Gesellschaft bewegen. Auch das können wir. Denken wir nur an den Start der Mindestlohnkampagne, das mitleidige Lächeln aller anderen Parteien und sogar der Gewerkschaft. Das heutige Meinungsbild ist völlig anders, Mindestlohn geht an keiner Partei vorbei, und mit etwas Selbstbewusstsein können wir sagen, es war der Vorläufer der Kampagne „UmFAIRteilen“. „Die Wahrheit ist eine unzerstörbare Pflanze. Man kann sie ruhig unter einen Felsen vergraben, sie stößt trotzdem durch, wenn es an der Zeit ist.“ Den Autor dieses Spruches kann ich nicht zuordnen, aber er scheint mir zeitgemäß.

Beispiele dieser Art gibt es sehr viele, der Krieg in Afghanistan, die Ablehnung der Praxisgebühr, die Ablehnung der Rente erst ab 67 Jahre, die Ablehnung der Atomenergie. Nicht nur unsere ablehnende Haltung findet zunehmenden Zuspruch, auch unsere Forderungen, wie die Angleichung der Renten Ost an West, der schon erwähnte Mindestlohn, die Pflicht zur Einzahlung aller in die sozialen Kassen oder die Chancengleichheit im Bildungswesen, finden zunehmende Resonanz.

Die am 13. Oktober vom Parteivorstand beschlossene Wahlstrategie für die Wahlen 2013/14 berücksichtigt den erreichten Stand und legt Haltepunkte fest. Dort heißt es: „DIE LINKE ist in der öffentlichen Wahrnehmung und nach eigenem Selbstverständnis die Par-

tei der sozialen Gerechtigkeit und des Friedens, der Demokratisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft. So wird sie auch in die Wahlkämpfe 2013/14 gehen. Wir werden deutlich machen, dass wir für die sozialen Lebensinteressen der Menschen, für eine friedliche Außenpolitik und eine umfassende Demokratisierung stehen.“

In 16 Punkten wurden zentrale gesellschaftliche Konfliktfelder aufgelistet. Zur Lösung dieser Problemstellungen muss die Machtfrage wieder zu Gunsten der Politik entschieden werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt herrschen im Land und in Europa nicht die gewählten Volksvertreter, sondern Repräsentanten und Eigentümer großer Banken und Konzerne.

Die Sorge um die demokratische Verfasstheit der Republik wird in dem Strategiepapier hervorgehoben und unterstrichen.

Die Strategie ist nicht das Wahlprogramm. Das Programm soll wachsen aus der Diskussion unserer Mitglieder, Freunde und Sympathisanten, und jeder kann mittun.

„Die Mobilisierung der eigenen Mitglieder und SympathisantInnen ist ein wichtiger Schlüssel zu einem erfolgreichen Wahlkampf. Die authentischsten BotschafterInnen für unsere Argumente und Vorschläge sind die **Mitglieder der LINKEN**. Sie müssen im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehen.“

Am 2. Dezember dieses Jahres werden wir auf der 2. Tagung des 3. Landesparteitages auch die Strategie des Landesverbandes beraten und beschließen. Der Entwurf sieht wie erwartet eine starke Anlehnung an die Wahlstrate-

Jetzt mitmachen, Debatte zum Bundestagswahlprogramm

<http://parteidebatte.die-linke.de/>

Online-Beteiligungsplattform auf
adhocracy.die-linke.de

Hinweise, Anleitungen zur Wahlprogrammdebatte auf www.die-linke.de



gie der Bundespartei vor. Die Besonderheit liegt im Einbringen der Erfahrungen aus der Regierungsverantwortung. Der ehrgeizigen Zielsetzung bei den Bundestagswahlen, 25 % plus X an Zweitstimmen zu erreichen, werden wir uns in Märkisch-Oderland natürlich mit einem anspruchsvollen Ziel ebenfalls stellen. 33,3 % war das Ergebnis der Zweitstimmen im Landkreis bei der Bundestagswahl 2009 und 37 % bei den Erststimmen. Hier sollten auch unsere Zielmarken im Jahr 2013 stehen. Wir haben keine Stimme zu verschenken, wir werden um jede Stimme kämpfen. Dies gilt auch für die Wahlen zum Landrat.

Die Wahlen zum Landtag werden 2014 den zweijährigen Wahlmarathon abschließen. Die bei den letzten Landtagswahlen erreichten 32,4 % und vier direkt gewonnene Wahlkreise gehören zu unserer erfolgreichen Bilanz und setzen auch den Maßstab für die kommenden Landtagswahlen.

Wir haben allerdings auch keinen Grund, überheblich zu sein. Die Ziele sind ausgesprochen ehrgeizig und fordern von uns ein überdurchschnittliches Engagement in jeder Beziehung. Der Kreisparteitag ist genau der Platz, wo wir darüber reden sollten.

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

Versprechen eingelöst – 5 Apfelbäume gepflanzt

Am Freitag, dem 26. Oktober, war es endlich soweit – die Landtagsabgeordneten der LINKEN Bettina Fortunato und Marco Büchel hatten sich verabredet, um in Kindertagesstätten oder Schulen des Amtes Barnim-Oderbruch ein Apfelbäumchen zu pflanzen. Den Anfang machten sie in der Kita „Kleine Waldstrolche“ in Prötzel. Aufgeregt wartete eine Gruppe von Kindern auf die beiden Abgeordneten. Doch sie kamen nicht allein: Der Amtsdirektor Karsten Birkholz ließ es sich nicht nehmen, beide auf ihrer Tour zu begleiten. Auch die Bürgermeister bzw. Ortsbürgermeister der jeweiligen Gemeinden waren mit vor Ort. Neben dem Apfelbäumchen übergaben Bettina und Marco den Kindern noch eine Tüte Äpfel, zwar nicht von der Sorte, die gerade gepflanzt wurde, aber sie stammten aus der Region.

Von Prötzel ging die Tour dann nach Bliesdorf, weiter nach Neutrebbin und Neulewin und endete schließlich in Altreetz. Kinder und Erzieher freuten sich sehr über das Geschenk und versprachen, sich um die Bäumchen zu kümmern.

Dankenswerterweise hatte sich das Amt um die Vorbereitung der Pflanzaktion gekümmert – Termine abgestimmt, Gemeindemitarbeiter hatten die Pflanzlöcher vorbereitet, Werkzeug und Gießkannen mit Wasser standen bereit. Recht herzlichen Dank für die Unterstützung.

Wie kam es eigentlich zu der Aktion? Es war im Juni, als das Amt Barnim-Oderbruch den 20. Jahrestag seiner Gründung festlich beging. Bettina Fortunato und Marco Büchel gehörten zu den Gästen der Festveranstaltung. Beide überlegten, welches Präsent sie dem Amt widmen sollten. Schließlich entschieden sie sich für einen Baum – einen Apfelbaum. Sie wollten etwas Nachhaltiges schenken. Zugleich sollte es einen gewissen Symbolcharakter haben. Das Geschenk wurde mit großer Freude angenommen, doch sogleich stellte sich die Frage, wo soll künftig der Standort des Bäumchens sein. Doch auch hier wurde schnell eine Lösung gefunden – das Apfelbäumchen erhält seinen Platz auf dem Gelände der Kita Altreetz. Doch da war die Rechnung ohne die



anderen Gemeinden bzw. Kitas gemacht worden, denn alle anderen Einrichtungen wünschten sich auch einen Apfelbaum.

Bettina Fortunato und Marco Büchel ließen sich nicht zweimal bitten und versprachen, auch den anderen Einrichtungen ein Bäumchen zu überreichen.

Am 26. Oktober 2012 haben beide ihr Versprechen eingelöst.

*Joachim Fiedler
Bad Freienwalde*

EINLADUNG

zur

Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland der Partei DIE LINKE.

Der Kreisverband Märkisch-Oderland der Partei DIE LINKE.
führt eine

Gesamtmitgliederversammlung

**am 8. Dezember 2012
im Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“
in 15562 Rüdersdorf, Kalkberger Platz 31,**


durch.

Beginn ist 14.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl der Kandidatin/des Kandidaten des Kreisverbandes für die Landratswahl 2013.
2. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter zur LandesvertreterInnenversammlung für die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten auf der Landesliste der Partei DIE LINKE Brandenburg zu den Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag.

Alle im Kreisgebiet Märkisch-Oderland wohnenden Mitglieder der Partei DIE LINKE sind dazu herzlich eingeladen.


Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

EINLADUNG

zur

Gesamtmitgliederversammlung der Kreisverbände Märkisch-Oderland und Barnim der Partei DIE LINKE.

Die Kreisverbände Märkisch-Oderland und Barnim der Partei DIE LINKE. führen eine

Gesamtmitgliederversammlung

**am 8. Dezember 2012
im Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“
in 15562 Rüdersdorf, Kalkberger Platz 31,**


durch.

Beginn ist 15.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung/Konstituierung
2. Redebeitrag der stellvertretenden Landesvorsitzenden Genn. Diana Golze
3. Wahl der Direktkandidatin/des Direktkandidaten für die Bundestagswahl
4. Schlussbemerkungen

Alle im Wahlkreis 59 (Landkreis MOL und Barnim/Amt Biesenthal/Barnim, Städte Bernau und Werneuchen, Gemeinden Ahrensfelde, Panketal und Wandlitz) wohnenden Mitglieder der Partei DIE LINKE sind dazu herzlich eingeladen.


Bernd Sachse
Kreisvorsitzender MOL

i. Org. gez.
Sebastian Walther
Kreisvorsitzender Barnim

Bonner Friedenskongress – afghanische und deutsche Zivilgesellschaft stellt sich Herausforderungen für Frieden, Demokratie und Entwicklung in Afghanistan

Der angekündigte Inhalt und das erklärte Ziel der Veranstaltung war für mich Anlass genug, an dieser Konferenz teilzunehmen.

Dass in Afghanistan Frieden einziehen muss, ist eine uralte Forderung unserer Partei. Die Wege dahin sind weltweit umstritten und stellen sich in einer Art und Weise dar, wie es unterschiedlicher nicht sein kann. Und darauf will der Kongress eine Antwort geben? Von Deutschland aus? Ich hatte mich mit den Konferenzunterlagen beschäftigt und fuhr mit einem Rucksack voller Fragen nach Bonn. Und, um es gleich vorwegzunehmen, auch mit dem gleichen Rucksack voller Fragen zurück. Einige waren beantwortet, aber es kamen noch mehr Fragen hinzu.

Die Organisatoren der Veranstaltung – die Kooperation für den Frieden – sah dann in einer abschließenden Erklärung das Ziel der Konferenz erreicht, weil es gelungen war, afghanische Exilgruppen und die Vertreter der afghanischen Inlandopposition an einen Tisch zu bringen und darüber zu diskutieren, wie es in Afghanistan weitergehen soll. Allgemeiner Konsens war, dass die Grundbedingung für einen Frieden der Abzug aller ausländischen Truppen ist. Das war aber auch schon der einzige gemeinsame Nenner.

Die Wege danach zur Aussöhnung der verfeindeten Volksgruppen, der Umgang mit Kriegsverbrechern des Bürgerkrieges aller Schattierungen, einschließlich der Taliban und die Bedingungen für die Bildung einer Regierung, die die Interessen aller Afghanen und vor allem auch der Afghaninnen vertritt, liegen wegen der diametralen Auffassungen der in Bonn beratenden Seiten weitestgehend im Nebel.

Initiative aufgreifen – aktiv teilhaben

Durch Zufall sah ich im Fernsehen eine Wiederholung der Sendung „Unter uns“ des MDR.

Das Gespräch mit einer sehr resoluten, aber auch echt sächsisch-humorvollen 54-jährigen Leipzigerin zu ihrer seit Februar 2012 gestarteten Bürgerinitiative zur Überprüfung der Menschenwürde in Pflegeheimen und ambulanten Diensten durch den Deutschen Bundestag zeigte mir recht deutlich, woran es vielen Funktionsträgern und auch Mitgliedern unserer Partei oft fehlt.

Sie sagte, es sei wohl so etwas wie eine Hausfrauenrevolution, was sie da betreibe. Aber sie war seit 1991 viele Jahre auf dem Gebiet der

Und für mich ergab sich die Frage: Haben die Afghanen nicht schon einmal die Chance zum Frieden gehabt, als die sowjetischen Truppen das Land verließen? Und was wurde daraus? Das Land wurde von den Warlords und ihren bewaffneten Formationen in Schutt und Asche gelegt. Grausamkeiten ungeahnten Ausmaßes an den Menschen aller beteiligten und unbeteiligten Volksgruppen boten den Taliban den Nährboden für die schnellen militärischen Erfolge – mit dem Ergebnis, dass die „internationale Gemeinschaft“ einen Anlass bekam,



unter fadenscheinigen Gründen einen völkerrechtswidrigen Krieg anzuzetteln, deren Ziele nach 10 Jahren entfernter sind, denn je:

- Die Taliban sind nicht besiegt, sie waren aber auch nie die Hausherren von Al Kaida.
- Die Menschenrechte, vor allem die der Frauen, werden im ganzen Land mit Füßen getreten, auch unter den Augen der Besatzer.
- Der Mohnanbau, der unter den Taliban um 80 % zurückgegangen war, hat das Niveau von vor der Aggression weit überschritten.

Das zeigt doch einmal mehr, dass Waffen keinen Frieden bringen.

Wo ist der Ausweg? Friedliche Hilfe, bei der

Pflege tätig, sie weiß also, wovon sie spricht! Dabei ist es etwas, was eigentlich viele hier zu Lande betrifft. Denn alt werden alle und jeder/jede kann auch pflegebedürftig werden!

Oft mangelt es uns, solche aktuellen Probleme in so konkreter Form aufzugreifen. Auch wird bei Rückschlägen meist nach kompromissbehafteten Auswegen gesucht, es fehlt oft an dem nötigen Stehvermögen. Aber wer hindert uns daran, solche aktive Menschen zu unterstützen? Wenn es gelingt, die laut Gesetz geforderten bundesweiten 50 000 Unterschriften beizubringen und vielleicht sogar den Gesetzgeber zur Änderung der gegenwärtigen Vorschriften zu veranlassen, wäre das ein großer Erfolg, von dem viele profitieren könnten.

Ich möchte deshalb die Tribüne der Impulse

Milliardenbeträge der Korruption zum Opfer fallen?

Die Teilnehmer der Konferenz sehen nur einen Weg: die Erneuerung der afghanischen Gesellschaft ohne Einmischung von außen und eine Aussöhnung der Volksgruppen, möglicherweise auf dem Wege, wie er in Südafrika erfolgreich beschritten wurde.

Ohne Einmischung von außen heißt aber nicht nur, keine ausländischen Truppen, sondern hauptsächlich das Ignorieren der herausragenden geostrategischen Lage Afghanistans durch alte und neue Weltmächte. Erst wenn diese ihr Interesse an dem afghanischen Süppchen ruhen lassen, werden die Afghanen selbst die Geschicke in die Hand nehmen und mit der Kraft einer hoffentlich bald regierenden Zivilgesellschaft volksgruppen- und religionsübergreifend dem Leben in Afghanistan einen neuen Sinn geben können. Teile dieser

Zivilgesellschaft hatten sich in Bonn getroffen und in einer Abschlusserklärung den Willen bekundet, weiter miteinander zu sprechen. Zu wenig? Besser als nichts! Das Pflänzchen „Hoffnung“ muss gehegt werden und alle friedliebenden Kräfte sollten geduldig dazu beitragen. Für mich persönlich hatte die Konferenz ein weiteres erfolgreiches Ergebnis: Ich habe einen Bundeswehroffizier mit dem Parteibuch der Piraten kennengelernt, dessen Auffassungen zum Krieg in Afghanistan sich weitgehend mit denen der LINKEN decken.

*Wolfram Wetzig
Strausberg*

nutzen und an alle Mitglieder unserer Partei im Bereich MOL appellieren, sich an dieser Initiative zu beteiligen und in Ihrem Bekanntenkreis weitere Unterschriften zu sammeln. Darüber hinaus sollten alle unsere Abgeordneten im Landtag und Bundestag aktiv werden, um diese Initiative weiter zu verbreiten.

Wer sich in der Lage fühlt, sollte sich im Internet unter www.rosenblaetter-im-irrgarten.de näher informieren und dieses Medium auch nutzen, um der Initiatorin seine gesammelte(n) Unterschriftenliste(n) oder auch Einzelunterschriften (Muster sind auf dieser Homepage zum Ausdruck vorbereitet) möglichst bald zu senden.

*Dieter Pächter
Strausberg*

Bürgerbüros**Dagmar Enkelmann (MdB)**

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 – 17 Uhr
Mi.+Do. 14 – 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 – 16 Uhr
Do. 14 – 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 – 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 – 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Mi. 9–12 Uhr

LinksTreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr



Sehr geehrte Leserinnen und Leser
der IMPULSE,

zum **5. Freienwalder Gespräch** zum Thema:

Energiestrategie des Landes Brandenburg und ihre regionalen Ausgestaltungsmöglichkeiten

**am 19. 11. 2012, um 18.30 Uhr,
im Teehäuschen Bad Freienwalde**

lade ich Sie ganz herzlich ein. Mein Gesprächspartner ist

Herr Thomas Domres
MdB Fraktion DIE LINKE, energiepolitischer Sprecher

Ich freue mich auf eine interessante Diskussion mit Ihnen.

Marco Büchel
Mitglied des Landtages

**P. S.: Um Antwort wird gebeten unter
0 33 44/33 45 41,
E-Mail: info@marco-buechel.de**

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich bitte, folgende Änderungen der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zu beachten.

Wie jedes Jahr bleibt die Geschäftsstelle zwischen den Feiertagen (vom 20. Dezember 2012 bis 1. Januar 2013) geschlossen.

Die Ortsverbände und Basisgruppen werden gebeten, alle Finanzabrechnungen möglichst bis 19. Dezember zu erledigen.

Wolfram Wetzig
Kreisgeschäftsführer

TERMINE

21. 11. 18. 00 Uhr LinksTreff Strausberg
Kreisvorstandssitzung

ACHTUNG: Neuer Termin

29. 11. 15.00 Uhr LinksTreff Seelow,
Breite Straße 9
IM GESPRÄCH mit unserer
**Landtagsabgeordneten
Bettina Fortunato**

12. 01. 10.00 Uhr LinksTreff Seelow,
2013 Breite Straße 9
Jahresauftakt mit Ehrenamtlichen

28. Neuenhagener Gespräch**Wo bleibt die Rentenangleichung Ost an West?**

- Werden die staatlichen Renten von Ost und West wie versprochen bis 2013 angeglichen sein?
- Sind von den Ostrenten nicht eher nur die „Alten“ betroffen? Wie lange gibt es eigentlich noch Ostrenten?
- Ist eine „Riesterrente“ nicht die bessere Lösung für die Zukunft?
- Ist das Rentenkonzept der Linken finanzierbar?

Zu diesen Fragen diskutieren wir

**am Mittwoch, dem 28. 11. 2012,
um 19.00 Uhr
Rathausaal unter dem Wasserturm
im alten Rathaus Neuenhagen,
Am Rathaus 1,
15366 Neuenhagen bei Berlin.**

(vom S-Bahnhof in gerader Linie etwa 400 m entfernt)

Wir freuen uns auf **Dr. Martina Bunge**, Sozialwissenschaftlerin, gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und verantwortliche Abgeordnete für die Rentenüberleitung.

Ortsverband Neuenhagen

**Die nächste Ausgabe unseres
Informationsblattes
IMPULSE**

erscheint am 13. 12. 2012

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel. 0 33 41-30 39 84

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat